

erwarten, Mich. VII, 7. Dieser Vorschlag verbindet alle  
 und jede Menschen, denn er gehöret zu denen allgemei-  
 nen Geboten des einigen Geseßgebers, Jac. IV, 12. in-  
 sonderheit zu der Heiligung seines Namens, nach  
 dem andern Gebot und ersten Bitte; hier  
pie credenti-  
bus  
 aber leget ihn der Apostel vor denen Gläubigen,  
bene pro-  
pterea nota-  
tis,  
 die dem Evangelio Gottes glauben / und denen Ge-  
 rechten, die nach der Zurechnung der Gerechtigkeit  
 Christi im Begriff seyn, Früchte der Gerechtigkeit in  
 ihrem Leben zu bringen. Von solcher Art Leuten füh-  
cum  
 ret Petrus zwei Kennzeichen an, als anfangs, daß  
 Sie nach Gottes Willen leiden; Sie wissen,  
 daß sey der Wille des, der Jesum gesandt hat, daß man  
 an ihn als an den Sohn Gottes glauben, und das  
 ewige Leben haben soll, Joh. VI, 40. Nach diesem Glaub-  
 hens-Grund sind sie mit der ganzen Regierung Göt-  
 tes zufrieden. Bitten sie auch gleich um einigen remiss  
 des Leidens, so geschichts doch mit unterthäniger Erge-  
 benheit in Gottes Willen; Vater, ist's möglich, so gehe  
 dieser Kelch von mir, doch nicht mein, sondern dein  
 Wille geschehe, Luc. XXII, 42. Und eben dieses gehört  
 zum andern Merckmahl der Frommen, da sie εὐ αγαθο-  
 ποιῶ or, wie andere Codices lesen, εὐ αγαθοποίως in  
 stetem und mannigfaltigem Fleiß guter Werke  
 begriffen sind, und dieselben im Glauben je mehr und  
 mehr verrichten. Solcher gestalt macht Petrus einen  
 Unterschied unter denen Leidens- und Sterbens-  
 Fällen derer, die da leiden als Diebe und Mörder, oder  
 die